


Editorial

Alles hat seine Zeit. Wenn im Frühling die Natur aus dem Winterschlaf erwacht, spüren das auch viele Menschen. Während die einen immer noch unbemerkt an den kleinen Naturschönheiten vorbei gehen, die es selbst im städtischen Einerlei zu entdecken gibt, warten die anderen bereits ungeduldig auf das Auftauchen des ersten Schmetterlings, den ersten Zugvogel und die erste Frühlings-Adonislibelle. Der Blick wird wieder auf die wesentlichen Dinge des Lebens gelenkt. Weg von den sich an Dummlichkeiten über-treffenden Werbesprüchen und einem Fernsehprogramm, das mit Gewaltszenen überladen ist und mit der Realität nur sehr wenig zu tun hat. Es wird wohl für meine Generation mit ihren Erfahrungen und festgelegten Konsumgewohnheiten nicht produziert. So können wir tatsächlich etwas tun, nämlich die Erforschung der heimatischen Fauna und Flora vorantreiben. Trotzdem bleibt die Tatsache erstaunlich, daß die Entomologen Mecklenburgs in so kurzer Zeit schon wieder ein so reichhaltiges Mitteilungsblatt vorlegen können, das an Vielfalt und Inhalt wenig Wünsche offen läßt. Zudem haben sich uns nun auch die Mitglieder des Rostocker Entomologenvereins angeschlossen, was nicht nur einen Zuwachs an Mitgliedern sondern auch an entomologischer Kompetenz bedeutet.

Das hier vorgelegte neue Mitteilungsblatt „Virgo 3.1“ enthält einen Artikel über die als Problemgruppe fast vergessenen Hummeln. Hier macht **Prof. Dr. G. Peters** zu Recht auf diese ökologisch so bedeutsame Hymenopteren-Gruppe aufmerksam und gibt so manche Anregung, die in die praktische Arbeit auch bei der Beschäftigung mit anderen Insektenordnungen einfließen können. Sehr umfangreich sind wieder die Artenlisten aus dem NSG „Grambower Moor“ (812 Schmetterlingsarten) von Herrn **U. Deutschmann**, die Käferfauna ausgewählter Familien des NSG Warnowtal bei Karnin“ von Herrn **E. Rößner** und die Neu- und Wiederfunde von Blattkäfern aus Mecklenburg-Vorpommern von Herrn **B. Degen**. In bewährter Qualität wird der dritte und vorerst letzte Teil der Entomofauna des LSG „Schloßpark Ludwigslust“ mit den Schmetterlingen von den Herren **U. Jueg, J. Köhler** und **G. Goldberg** vorgestellt. Interessant sind auch die Beiträge, die sich mit den Entomologen und ihren Sammlungen befassen, die entweder in Mecklenburg und/oder Pommern wirkten. Sie wieder ins Licht der Entomologenschaft zu rücken, ist sicher eine verdienstvolle Arbeit. In diesem Heft haben wir gleich drei Entomologen und ihre Sammlungen thematisiert. Es sind dies der große pommersche Entomologe **Erich Haeger** in einem Beitrag seines Schülers **H. Heyden**, die Sammlung Haegers im Museum der Natur in Cottbus von **A. Grondke**, und den Bienen-Professor **Heinrich Friese** aus Schwerin in einem Artikel von Herrn **D. Unger**, in dem er die Enkelin des Hymen-

opterologen Friese Frau **Melitta Steinhagen** erzählen läßt. Eine weitere Arbeit befaßt sich mit der entomologischen Sammlung von **Christian Wendt**, dessen entomologischer Nachlaß im Zoologischen Garten Schwerin eine sichere Heimstatt gefunden hat. Der Beitrag von Frau **M. Schweigle**, Frau **H. Wustmann** und **Dr. W. Zessin** wird wegen des Umfangs in einem zweiten Teil im nächsten „Virgo“ fortgeführt werden. Zwei kleinere Artikel beschäftigen sich mit der Nachzucht der Pestwurzeule und des Gelbbeins (Schmetterlinge) von Herrn **H. Scheel**, ein weiterer über Schmetterlings-Besuch aus Afrika und Kolumbien von Herrn **U. Deutschmann**. Dass Entomologen nicht nur mit dem Fangnetz unterwegs sind, zeigt der Artikel von Herrn **A. Lebnhagen** über drei entomologische Ausstellungen in Schwerin. Öffentlichkeitsarbeit im Dienste unserer geliebten Wissenschaft wird für die meisten der naturentwöhnten Städter zum staunenden Abenteuer einer fremden Welt. Und die Evolution hat gerade bei den Schmetterlingen und Käfern zu einer unübertroffenen Vielfalt sowohl in Farbe und Form als auch in der Zahl der Arten geführt. Schließlich beschäftigt sich ein Artikel von Herrn **Prof. Dr. C. Brauckmann** und Frau **Dr. E. Gröning** mit dem ältesten bekannten Fluginsekt, das vor gut 320 Millionen Jahren im Karbonwald Mitteldeutschlands flog und in einem Bohrkern aus 517 Metern Tiefe gefunden wurde. Die schöne Rekonstruktion von Frau **Dr. Gröning** zielt unser Titelblatt. Zu guter Letzt behandelt ein Beitrag von Herrn **Dr. V. Thiele** Gedanken zu einer „Entomofauna Mecklenburg-Vorpommern“, dem erklärten Ziel entomologischer Tätigkeit im Lande, bis zu dessen Realisierung aber noch sehr viel zu tun ist. Dazu gilt es, die Kräfte zu bündeln und alle potentiellen Partner mit einzubeziehen. Die Arbeitspläne der regionalen Fachgruppen des Entomologischen Vereins Mecklenburg e. V. und die aktuelle Mitgliederliste schließen dieses Heft ab. Dankend zu nennen sind auch die Schüler des Goethe Gymnasiums Ludwigslust und unser Vereinsmitglied **Rolf Ludwig**, deren Zeichnungen und Fotos verschiedene Artikel illustrieren. Wenn wir uns in diesem Mitteilungsblatt mit Ausnahme der Überschriften durchweg dazu entschieden haben, die Schriftgröße 10 zu benutzen, so dient das der wegen des großen Umfangs nötigen Reduzierung der Druckkosten. Wir hoffen, dass die Artikel auch in dieser Schriftgröße noch gut zu lesen sind.

In diesem Sinne wünsche ich dem neuen Mitteilungsblatt wieder eine gute Aufnahme in Nah und Fern, herzlich Ihr



Dr. Wolfgang Zessin